

Nervös vor dem zweiten ersten Schultag

Matthias Schwarzkopf kehrt als Lehrer zurück

Es ist Zeit, dass es jetzt losgeht. Je länger die Vorbereitungswoche wurde, desto aufgeregter bin ich geworden – und am Ende war es doch leichter, als ich gedacht habe.

Am Donnerstag habe ich meinen ersten Schultag erlebt – und ich muss sagen: Ich bin sehr zufrieden. Es ist mein erster Schultag in Thüringen als Musik- und Geschichtslehrer. Noch bis Ende Juli war das Land Rheinland-Pfalz mein Arbeitgeber. Und nun bin ich Klassenlehrer einer achten Klasse in Bad Langensalza am Salza-Gymnasium, die mich ungemein herzlich aufgenommen hat.



Matthias Schwarzkopf ist nun Musik- und Geschichtslehrer in Bad Langensalza.

Wieso mir der Start dennoch so leicht gefallen ist?

Eine für die am Anfang doch zahlreichen Fragen gegenüber offene Schulleitung und ein ebenso herzliches Kollegium sind eine wichtige Hilfe für den Neuanfang. Vielleicht lag es aber auch an der vertrauten Sprache, die ein Stück Heimat ist. Es ist wie nach Hause zu kommen.

Ich bin in Großengottern groß geworden, zur Schule gegangen und werde nun dorthin mit meiner Familie zurückziehen. Als wir, meine Frau und ich, uns entschieden haben, mit den Kindern nach Thüringen zurückzukehren, habe ich sofort an meine alte Schule, das Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Großengottern, gedacht. Ich führte viele Gespräche und erfuhr viel Unterstützung – sowohl vom Gymnasium als auch vom Schulamt Nordthüringen.

Lehrer sind gefragt, auch in dieser Region Thüringens. Doch ich habe zwei Jahre auf meinen ersten Schultag als Thüringer Lehrer warten müssen. Mein erster Schultag war das erhofft positive Omen für meinen Start am Salza-Gymnasium in Bad Langensalza.